



DOKUMENTATION

FESTIVAL FÜR  
URBANES  
WOHLER

G  
E  
H  
E  
N

# FESTIVAL FÜR URBANES WOHLERGEHEN

“DAS GEBÄUDE SOLLTE UNBEDINGT  
ERHALTEN BLEIBEN UND FÜR  
NACHBARSCHAFTS-, KULTUR UND SOZIALE  
PROJEKTE GENUTZT WERDEN. EIN  
KOSTENLOSES SCHWIMMBAD WÄRE TOLL.”

“HAUPTSACHE NICHT  
NOCH MEHR LUXUSWOHNUNGEN.”

“DER ORT WÄRE SCHÖN ALS TREFFPUNKT  
FÜR DIE NACHBARSCHAFT. FLOSSFAHRTEN  
WÄREN AUCH TOLL. DANKE FÜR DAS FEST.”

-ZITATE AUS DEN UMFRAGEN DER BESUCHER\*INNEN

EINFÜHRUNG.....	1
<u>MITWIRKENDE</u> .....	4
RÄUMLICHE GESTALTUNG/ CITY OF WELLBEING.....	5
PROGRAMM.....	11
ERFAHRUNGSBASIERTE ERKENNTNISSE .....	21
AUSWERTUNG BEFRAGUNG DER BESUCHER*INNEN.....	26
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR EINE ZUKÜNFTIGE NUTZUNG DES MÄUSEBUNKERS.....	33
ANHANG.....	34

...RUND UM DEN  
MÄUSEBUNKER

1 **FÜNF JAHRE LEERSTAND – ZEIT, DEN MÄUSEBUNKER AUS NEUEN BLICKWINKELN ZU BETRACHTEN**

Im September 2024 wurde der ikonische Mäusebunker in Steglitz-Lichterfelde zum pulsierenden Zentrum urbaner Kultur und Gemeinschaft. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen lud der Urbane Praxis e.V. die Berliner Nachbarschaft, Kunstschaffende, Stadtplaner\*innen und zahlreiche weitere Akteur\*innen ein, das „Festival für Urbanes Wohlergehen ...rund um den Mäusebunker“ zu begehen. Gemeinsam mit der Nachbarschaft und der Stadtgesellschaft eröffneten wir die Freiflächen rund um den Mäusebunker. Das Programm war kostenlos und draußen: Von Erkundungstouren zum Ort und anwohnenden Lebewesen, über Community-Joggen und anderen Bewegungsangeboten, Führungen zur Geschichte des Mäusebunkers und dem Anliegen des Festivals, bis hin zu gemeinsamem Kochen mit lokalen Pflanzen, Bauaktionen, sowie vielen weiteren Workshops rund um das Thema Gesundheit, Performances, Musik und Gesprächsrunden. Auch außerhalb des Programms war das Gelände offen und bot verschiedene Aktivitäten wie Minigolf, Saunanachmittage und Ausstellungen an.

Patrick Steinhoff, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bezirk Steglitz-Zehlendorf: „SEIT 2023 STEHT DER MÄUSEBUNKER NUN UNTER DENKMALSCHUTZ. DAS HEISST, DASS DAS GEBÄUDE UNS ERHALTEN BLEIBT. DAS FESTIVAL BOT DIE MÖGLICHKEIT IDEEN UND PERSPEKTIVEN FÜR EINE DAUERHAFT NUTZUNG DES GEBÄUDES ZU ÖFFNEN. ES FREUT MICH UMSO MEHR, DAS SICH VIELE LOKALE AKTEURE AUS STEGLITZ-ZEHLENDORF GEFUNDEN HABEN, DASS FESTIVAL ZU EINEM ECHTEN ERFOLG ZU MACHEN. PARALLEL BOT SICH ALLEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN DIE MÖGLICHKEIT, DEN MÄUSEBUNKER AUS NÄCHSTER NÄHE ZU BEGUTACHTEN. ICH HOFFE SEHR, DASS DAS EIN ODER ANDERE VORURTEIL GEGENÜBER DEM GEBÄUDE AUSGERÄUMT WERDEN KONNTE.“



FESTIVAL FÜR URBANES WOHLERGEHEN

Die Senatsbaudirektorin und Staatssekretärin für Stadtentwicklung Prof. Petra Kahlfeldt lobte den Aktionssommer: „DEM TEAM DER URBANEN PRAXIS IST ES EINDRUCKSVOLL GELUNGEN, MIT EINEM INSPIRIERENDEN, LEBENDIGEN FESTIVALPROGRAMM DEN ANSONSTEN UNZUGÄNGLICHEN ORT AM TELTOWKANAL FÜR KURZE ZEIT WIEDERZUBELEBEN. HIER STAND EINMAL MEHR DIE KULTURELLE, ÄSTHETISCHE UND SOZIALE BEDEUTUNG DIESER IKONISCHEN ARCHITEKTUR ZURECHT IM VORDERGRUND UND BILDET EINE EINZIGARTIGE KULISSE FÜR EINEN ERFRISCHENDEN DIALOG ZWISCHEN ARCHITEKTUR UND ÖFFENTLICHKEIT ZUR ZUKUNFT DES MÄUSEBUNKERS.“

Dr. Christoph Rauhut, Landeskonservator und Direktor des Landesdenkmalamts (LDA): „MIT SEINER AUSSERGEWÖHNLICHEN GESTALTUNG IM STIL DES BRUTALISMUS IST DER DENKMALGESCHÜTZTE MÄUSEBUNKER EINE INTERNATIONAL BEKANNTE MARKE GEWORDEN. DAS LANDESDENKMALAMT SETZT SICH IM RAHMEN DES „MODELLVERFAHREN MÄUSEBUNKERS“ SCHON LÄNGER FÜR EINE ZEITGEMÄSSE UMNUTZUNG DES AREALS SEIN UND SIEHT DAS FESTIVAL ALS POSITIVES SIGNAL FÜR DIE STADTGESELLSCHAFT.“

Das Festival war nicht nur ein Ort für offenen Austausch, sondern auch für künstlerischen Ausdruck: Zahlreiche Performances und Installationen luden dazu ein, den Raum auf unerwartete Weise zu erleben. Dabei wurde der Mäusebunker selbst zur Bühne für ganz neue Perspektiven auf die Erlebbarkeit von Architektur und dem öffentlichen Raum.

2 **GESCHICHTLICHE EINORDNUNG UND THEMATIK DES AKTIONSSOMMERS**

Der Aktionssommer, mit dem „Festival für Urbanes Wohlergehen ...rund um den Mäusebunker“ lief über die zehn Tage erfolgreich und stieß auf großes Interesse. Die Programmpunkte waren gut besucht. Zu Stoßzeiten an den Programm-Wochenenden wurden ca. 300 Personen pro Stunde gezählt, dabei konnte eine grosse Besucher\*innen-Fluktuation beobachtet werden. Die 1000 Stk. gedruckten Programmhefte waren schnell vergriffen. Auch unter der Woche kamen viele Menschen vorbei, um Fotos zu machen, Minigolf zu spielen, zu saunieren oder zu verweilen.

Seit 2019 wird über den Erhalt und eine mögliche Nachnutzung der ehemaligen Forschungseinrichtung für experimentelle Medizin in Lichterfelde intensiv diskutiert. Aufgrund der ikonischen Gestaltung der Architekt\*innen: Gerd und Magdalena Hänska engagierten und engagieren sich viele Menschen für den Erhalt des Bauwerks, das mittlerweile unter Denkmalschutz steht.

Nach der Verlagerung der Tierlaboratorien der Charité Universitätsmedizin Berlin 2019 wurde das Gebäude Ende 2020 außer Betrieb genommen und steht seitdem leer. Im „Modellverfahren Mäusebunker“, 2021 vom Landesdenkmalamt Berlin in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und der Charité initiiert, wurden zukünftige Nutzungsszenarien für das Gebäude erarbeitet und eine Öffnung des Grundstücks und temporäre Nutzungen empfohlen. Die Charité als Eigentümervertreterin ermöglichte die temporäre Nutzung der Freiflächen. So öffnete das „Festival für urbanes Wohlergehen ...rund um den Mäusebunker“ das Gelände erstmals nach der Eröffnung des ehemaligen Forschungsinstituts für die Nachbarschaft sowie die Stadtgesellschaft und brachte ein Netzwerk von stadtgestaltenden Akteur\*innen mit der Nachbarschaft zusammen, um mit künstlerischen, soziokulturellen und zivilgesellschaftlichen Impulsen die Liegenschaft stärker im lokalen Kontext zu verankern. Wir luden ein, gemeinsam darüber nachzudenken, wie die zukünftige Stadt des Wohlergehens aussehen kann.

Mit dem „Festival für Urbanes Wohlergehen ...rund um den Mäusebunker“ haben wir gemeinsame Visionen für eine gesunde Stadt entwickelt, die das physische, psychische, soziale und umweltbedingte Wohlergehen ihrer Stadtgesellschaft räumlich fördert. Wir haben unterschiedliche Faktoren und Perspektiven auf Urbanes Wohlergehen in den Blick genommen, die die Transformation zu einer gesunden Stadt von Morgen anstoßen können.

Wir blicken zurück auf 10 Tage Programm mit über 30 beteiligten Initiativen, 45 Programmpunkten, einem Monat offenes Gelände und zahlreichen Besucher\*innen.



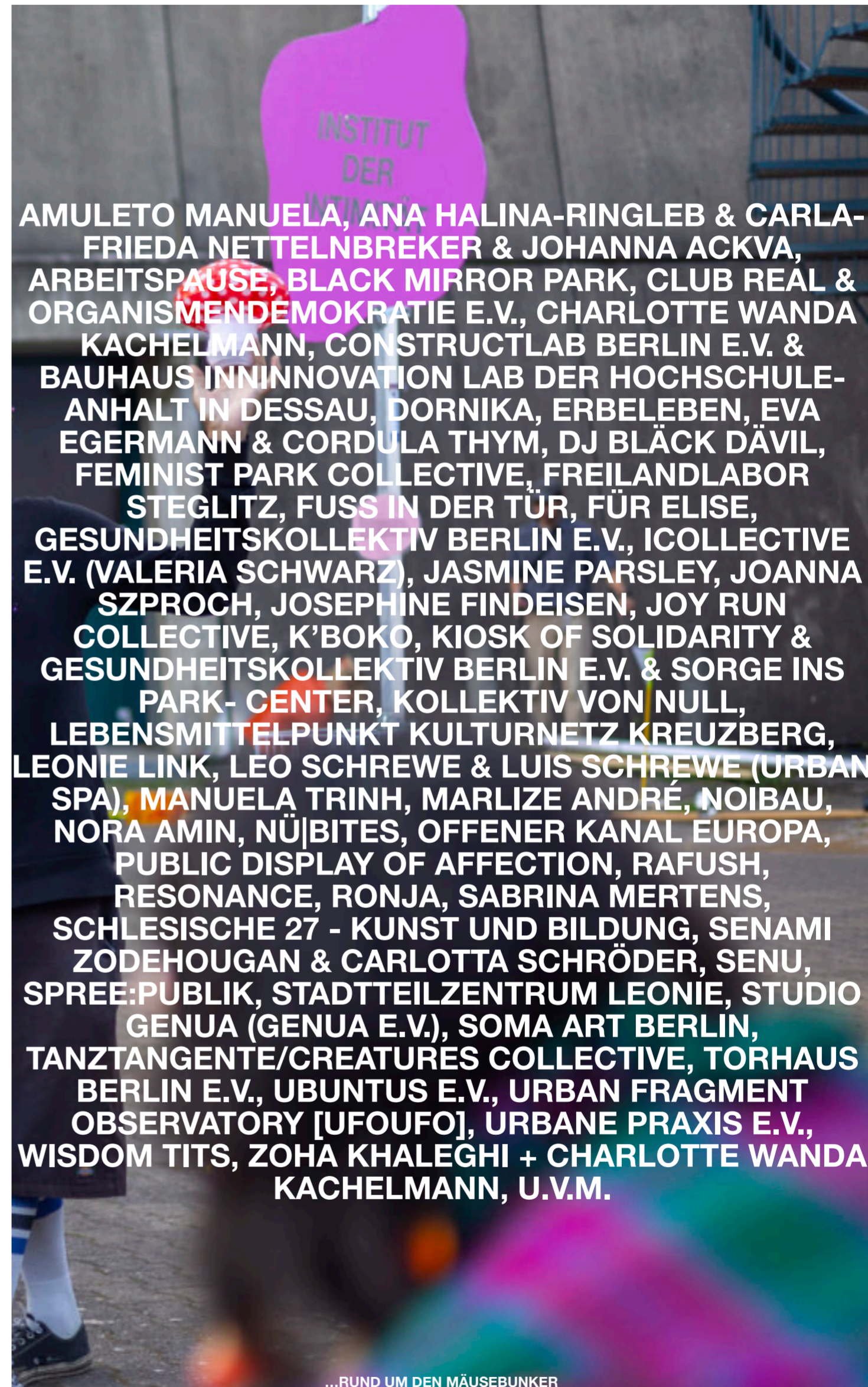
...RUND UM DEN MÄUSEBUNKER



# MITWIRKEND E

FOTO AKTION MIT IN UNSERER HOOD FANTASIEREN  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

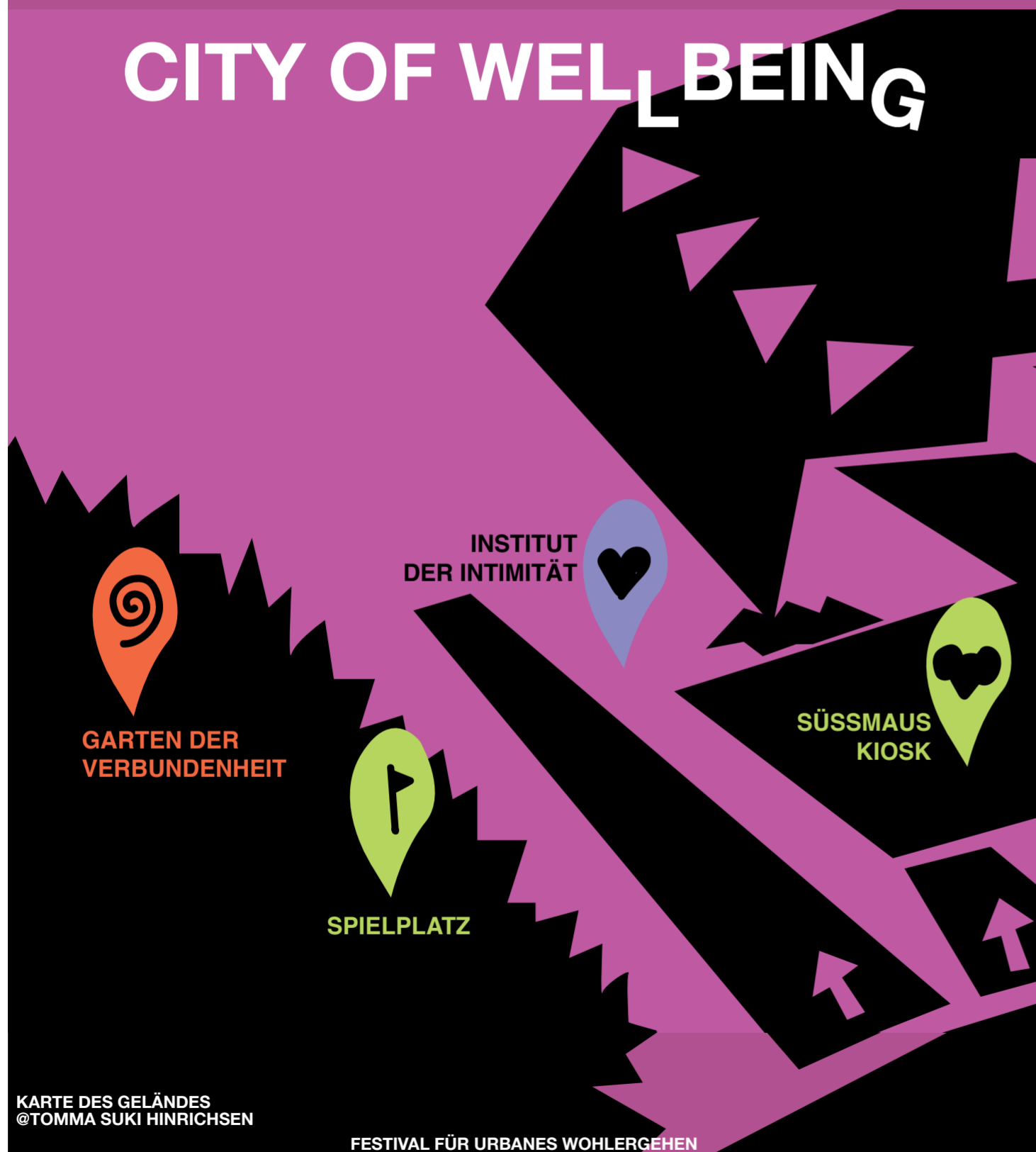
FESTIVAL FÜR URBANES WOHLERGEHEN



AMULETO MANUELA, ANA HALINA-RINGLEB & CARLA-FRIEDA NETTELNBREKER & JOHANNA ACKVA, ARBEITSPAUSE, BLACK MIRROR PARK, CLUB REAL & ORGANISMENDEMOKRATIE E.V., CHARLOTTE WANDA KACHELMANN, CONSTRUCTLAB BERLIN E.V. & BAUHAUS INNINNOVATION LAB DER HOCHSCHULE-ANHALT IN DESSAU, DORNIKA, ERBELEBEN, EVA EGERMANN & CORDULA THYM, DJ BLÄCK DÄVIL, FEMINIST PARK COLLECTIVE, FREILANDLABOR STEGLITZ, FUSS IN DER TÜR, FÜR ELISE, GESUNDHEITSKOLLEKTIV BERLIN E.V., ICOLLECTIVE E.V. (VALERIA SCHWARZ), JASMINE PARSLEY, JOANNA SZPROCH, JOSEPHINE FINDEISEN, JOY RUN COLLECTIVE, K'BOKO, KIOSK OF SOLIDARITY & GESUNDHEITSKOLLEKTIV BERLIN E.V. & SORGE INS PARK-CENTER, KOLLEKTIV VON NULL, LEBENSMITTELPUNKT KULTURNETZ KREUZBERG, LEONIE LINK, LEO SCHREWE & LUIS SCHREWE (URBAN SPA), MANUELA TRINH, MARLIZE ANDRÉ, NOIBAU, NORA AMIN, NÜJBITES, OFFENER KANAL EUROPA, PUBLIC DISPLAY OF AFFECTION, RAFUSH, RESONANCE, RONJA, SABRINA MERTENS, SCHLESISCHE 27 - KUNST UND BILDUNG, SENAMI ZODEHOUGAN & CARLOTTA SCHRÖDER, SENU, SPREE:PUBLIK, STADTTEILZENTRUM LEONIE, STUDIO GENUA (GENUA E.V.), SOMA ART BERLIN, TANZTANGENTE/CREATURES COLLECTIVE, TORHAUS BERLIN E.V., UBUNTUS E.V., URBAN FRAGMENT OBSERVATORY [UFOUFO], URBANE PRAXIS E.V., WISDOM TITS, ZOHA KHALEGI + CHARLOTTE WANDA KACHELMANN, U.V.M.

...RUND UM DEN MÄUSEBUNKER

# CITY OF WELLBEING



KARTE DES GELÄNDES  
@TOMMA SUKI HINRICHSSEN

FESTIVAL FÜR URBANES WOHLERGEHEN



...RUND UM DEN MÄUSEBUNKER

# RÄUMLICHE GESTALTUNG

## CITY OF WELLBEING: RÄUME FÜR URBANES WOHLERGEHEN

Die Gestaltung der einzelnen Treffpunkte auf dem Gelände, sowie dem Leitsystem mit den einzelnen Inseln des Verweilens verwandelte das Gelände rund um den Mäusebunker in einen Ort für Begegnung, Kreativität und Erholung.

Hierbei spielte vor allem das einfache Willkommenheißen durch den Infokiosk und die Caretaker\*innen eine essentielle Rolle. Liegestühle, Bänke und kleinere Aufenthaltselemente luden zum Verweilen ein.

Den optisch dominierenden Fassaden des Mäusebunkers sollte mit einer vielfältigen, farbfreudigen Gestaltung entgegengegriffen werden. Die Gestaltung griffte Elemente des Strassenverband und des Wohlfühlens auf. Die Gestaltung verband Elemente aus dem Strassenbau und Baustellenerrichtung (wie Strassenschilder und -absperungen, Bauzäune, -planen und -netze, temporäre Zeltüberdachungen, etc.) mit warmen Farben und Beleuchtung, gepolsterten Sitzgelegenheiten, wolkenartigen Überdachungselementen, etc., die ein Wohlgefühl erzielen.

Bei der Erschliessung des Geländes wurde besonderer Wert auf die nachhaltige Gestaltung gelegt: Viele der eingesetzten Elemente und das Leitsystem wurden von Straßenbauunternehmen und anderen Berliner Initiativen ausgeliehen und konnten nach dem Festival zurückgegeben werden.



SÜSSMAUSKIOSK  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

RUND

UM

DEN

MÄUSEBUNKER

Der SÜSSMAUSKIOSK diente als zentrale Anlaufstelle für Besucher\*innen während des Festivals. Hier waren Ansprechpartner\*innen verfügbar und das Programmheft lag aus. Es diente als zentrale Informations- und Anlaufstelle rund um den AKTIONSSOMMER. Interessierte Besucher\*innen konnten hier mit dem Produktionsteam ins Gespräch kommen, sich informieren, aber auch Erfahrungen und Anregungen mitteilen. Sie konnten einen Umfragebogen ausfüllen, um ihre Impulse schriftlich festzuhalten. Außerdem konnten Besucher\*innen hier Mini-Golf-Equipment und Saunatücher ausleihen, Souvenirs basteln und sich mit Gesichtsmasken, Gehörschutz, Schlafmasken, Getränken und gesunden Snacks versorgen, um ihren Aufenthalt auf dem Gelände angenehmer zu gestalten. Der Kiosk wurde von Torhaus e.V. gestaltet.

### MÄUSEGOLF

Im Laufe des Aktionssommers entstand in partizipativen Workshops mit Besucher\*innen, geleitet von Studio Genua und Kollektiv von 0, ein einzigartiger Minigolf-Parcours rund um den Mäusebunker. Die Bahnen wurden gemeinsam aus recycelten Materialien gestaltet, die zum Teil vor Ort gefunden wurden und zum Teil vom Haus der Materialisierung für eine Wieder- bzw. Weiterverwendung besorgt wurden, im Anschluss konnten die meisten Objekte wieder für ihre ursprüngliche Funktion genutzt werden (wie Pflastersteine und Sand). Jeder Abschnitt des Parcours reflektierte die besondere Architektur des Mäusebunkers und lud dazu ein, auf spielerische Weise den Raum zu erkunden. Eine Turnier-Veranstaltung fand am 20.9. statt.

### SPIELPLATZ

Der Spielplatz befand sich im unteren Bereich der Freiflächen. Welchen Bezug haben eigentlich jungen Menschen zum Stadtraum und öffentlichen Räumen? Wie kann man auf eine spielerische Art und Weise eine räumliche Auseinandersetzung mit dem Mäusebunker und seiner Umgebung bewirken? Hier wurde zirkulär und partizipativ gebaut, zusammen getanzt oder in Stille geschwitzt. Hier wurde die Vergangenheit performativ und virtuell mit der Zukunft zusammengebracht. Hier wurden Lebewesen repräsentiert, die sonst weniger Beachtung erfahren.

### SUPASAUNA

SupaSauna sorgte für Wellnessatmosphäre auf dem Festivalgelände. Die Sauna ist als ein gemeinschaftsstiftendes und förderndes Objekt im urbanen Raum zu verstehen. Somit dient sie dem Zusammenkommen unterschiedlicher Menschen an einem Ort der Stille in einer sonst so turbulenten Umgebung. Die Sauna wurde ursprünglich im Wettbewerb: 10 m<sup>2</sup> Baukultur ausgezeichnet und zum Konvent der Baukultur am 19. und 20. Juni 2024 auf dem Schirrhof in Potsdam aufgebaut. An den Wochenenden wurde die Sauna von Saunameister\*innen betreut und Aufgüsse angeboten. Samstags und sonntags von 18 bis 19 Uhr war die Sauna ausschließlich für FLINTA\* (Frauen, Lesben, inter, nichtbinäre, trans, agender Personen) reserviert. Gestaltung: Leo Schrewe und Luis Schrewe.



SUPASAUNA  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

### GARTEN DER VERBUNDENHEIT

Im begrünten und bewachsenen Bereich des Geländes, unter den Bäumen, unter dem Zelt, entstand ein offener Workshopbereich - der Garten der Verbundenheit. Die Programmpunkte, die an diesem Ort stattfanden, drehten sich um folgende Fragen: Was können wir aus der Vergangenheit eines ehemaligen Versuchslabors für eine bessere Zukunft für Mensch, Tier und Umwelt lernen? Und was heißt es, in einer gesunden Stadt zu wohnen, wenn wir in einer von Optimierungsdruck getriebenen Gesellschaft leben?

Hier konnten Besucher\*innen erfahren, wie wir gemeinsam diesen Ort bewohnen und nicht nur das eigene Wohlbefinden verbessern können. Im Austausch mit der lokalen Flora und Fauna konnte ein besserer Umgang mit einem selbst und den anderen gelernt werden.

### BARFUSSPFAD

Die Besucher\*innen konnten auf neue sensorische Weise den Mäusebunker und seine Umgebung entdecken. Auf den Spuren der pflanzlichen Pflege und Gesundheit konnten sie entspannen und Neues erfahren. Der Barfußpfad befand sich auf dem unteren Gelände des Mäusebunkers und fügte sich natürlich in der grün bewachsenen Umgebung ein. Gestaltung: Dana Schneider.

### INSTITUT DER INTIMITÄT

Ein weiterer überdachter Raum im unteren Bereich der Freiflächen bot Platz für Fragen wie: Wie können wir den Mäusebunker als einen Spielplatz für die Nachbarschaft gestalten? Und wie schaffen wir den Sprung vom historischen Denkmal zu politischer Gegenwartskunst und der Verhandlung holistischer Gesundheitsbetrachtungen? Im Institut der Intimität verhandelten wir Architektur als Räume für nicht-normative Körper und schafften einen Ort für Nähe, Austausch und spielerische Forschung. Die „Betonwüste“ des Mäusebunkers wurde zum Mäusekiez.

**HARMONIE HÖHE**

Auf dem ehemaligen Parkplatz vor dem Mäusebunker entstand eine kleine Bühne für Podiumsdiskussionen und musikalische Auftritte. Wie hört sich eigentlich politischer Protest an? Wie können Aktivismus und Gesundheitswesen zusammengedacht werden? Mit welchen Strategien können wir uns den Stadtraum gemeinsam aneignen? Hier wurden Zukünfte inszeniert, in denen kreative Stadtbewohner\*innen den öffentlichen Raum mitgestalten, und neue Narrativen gesponnen.

**KANTINE DES GUTEN GESCHMACKS**

In der Kantine des Guten Geschmacks fanden verschiedene partizipative Kochworkshops mit verschiedenen Zielgruppen statt. Dabei ging es u.a. um folgende Fragen: Was gibt es für soziokulturelle Methoden für eine gemeinsame Gestaltung von Orten, Räumen und Beziehungen? Wie lassen sich die Dimensionen nachhaltiger Ernährung für Menschen unterschiedlichster Hintergründe erfahrbar machen? In der Kantine wurden Esskulturen als Spiegel unserer Gesellschaften verstanden. Hier wurden auch oftmals übersehene, lokale, essbare Pflanzen nach einer gemeinsamen Foraging Aktion in der Umgebung ein neuer Teil unserer essbaren Stadtlanschaften.

**SUMSUM FOODTRUCK**

Ein prägender Bestandteil der Kantine war der SumSum Foodtruck, der die Besucher\*innen mit leckeren Speisen verpflegte. SumSum ist ein junges wachsendes Cateringunternehmen, das diverse Teams und Einzelpersonen unterstützt, einen Weg in die Berufe des Lebensmittelhandwerks zu finden. Die Grundpfeiler der Arbeitskultur sind ökologisch, nachhaltig und sozial. Entstanden ist das Unternehmen aus einer Reihe selbstorganisierter Projekte, die kreative Problemlösungen für herausfordernde Lebenssituationen junger Menschen erarbeiten. Angefangen hat es u.a. mit einem Catering-Fahrradanhänger von jugendlichen Geflüchteten für den Verkauf von Streetfood auf Berlins Plätzen. Die Perspektiven vergrößerten sich beim Ausbau eines Food-Trucks und führten Anfang 2021 erstmal zur Gründung eines Einzelunternehmens, das soziale Projekte vernetzt und Alumni unterstützt.



INSTITUT DER INTIMITÄT  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO



HARMONIE HÖHEN  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO



PLATZ VOR DER KANTINE DES GUTEN GESCHMACKS  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO



BARFUSSPFAD  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO



PAUSEPLATZ  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

**PAUSEPLATZ**

Die zweite Terasse, die einmal den Haupteingang des Gebäudes bildete, verwandelte sich in einen Platz zum Ausruhen. Wo finde ich Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten? Wie kann ich die Reize einer Stadt verarbeiten und verstehen? Am Pausenplatz konnten Besucher\*innen entspannen und sich dem Festivaltrubel entziehen. Liegestühle und Augenmasken boten Entspannung. Dort, vor den verriegelten Türen der ehemaligen Versuchsanstalt, fand auch der "Kaffeeklatsch" statt - ein niedrigschwelliges Gesprächsformat für junge und Erwachsene. Bei Kaffee und Kuchen konnten Fragen, Frust, Wünsche und Aufforderungen geäußert werden.



TOILETTEN  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

**TOILETTEN**

Die vier gemieteten genderneutralen, barrierefreien Trockentoiletten wurden von Finizio gemietet, das auf Kreislaufwirtschaft setzt und das Ziel verfolgt, menschliche Ausscheidungen in fruchtbare Erde umzuwandeln. Die Toiletteninhalte wurden abgeholt und zu Recyclingdünger verarbeitet. Begleitet wird dies durch Labor- und Feldversuche, die der Qualitätssicherung und der Vorbereitung einer düngerechtlchen Zulassung dienen. Dabei wird an einer gesellschaftlichen Transformation hin zu nachhaltigen Sanitär- und Nährstoffsystemen gearbeitet.



Das Programm wurde von zahlreichen Initiativen, Vereinen und Akteur\*innen gestaltet und durch das Projektteam des Urbane Praxis e.V., unter der Kuration von Sharmila Sharma und Laura Awad ausgewählt. Anbei finden sich die unterschiedlichen Programmpunkte.

#### INFOTOUR RUND UM DEN MÄUSEBUNKER CHARLOTTE WANDA KACHELMANN

Die Tour war informativ und für alle Altersgruppen geeignet. Es gab spannende Geschichten über den berühmten Mäusebunker zu hören. Außerdem führte die Tour in die Themen des Festivals ein, die sich rund um Urbanes Wohlergehen und Gesundheit drehten und stellte einzelne Ausstellungselemente vor.

#### PERSPEKTIVEN VON PFLANZEN, PILZEN UND TIEREN NOIBAU GBR

Ein Zusammentreffen aus Kindern, Pädagog\*innen und Tischler\*innen eröffnet eine neue Sichtweise auf den Bedarf städtischer Pflanzen, Pilze und Tiere. Der Workshop öffnete den Raum, über die Weiter- und Umnutzung des Mäusebunkers aus nichtmenschlicher Perspektive zu Sprechen und ein Interesse an Umweltschutz und Artenvielfalt zu wecken.

#### MÄUSE-MINIGOLF BAUWORKSHOP KOLLEKTIV VON NULL + STUDIO GENUA (GENUA E.V.)

Im Bau-Workshop entstand ein Minigolf-Parkours rund um den Mäusebunker. Aus unterschiedlichen recycelten Materialien, die vor Ort gefunden wurden, wurden Bahnen und Hindernisse gebaut. Dabei wurde sich auf spielerische Art mit der Architektur des Orts und Materialkreisläufen auseinandergesetzt.

#### URBANE KÜNSTE ERBELEBEN - CARING CITY

#### ICOLLECTIVE E.V. KÜNSTLERISCHE LEITUNG: VALERIA SCHWARZ

Unter dem Thema Caring City beschäftigten sich in 2024 die Schüler\*innen mit der gemeinwohlorientierten Stadt, die zwischenmenschliche Fürsorge fördert. Wie kann eine Stadt dafür sorgen, dass alle Stadtbewohner\*innen sich in ihrer Diversität wohl und sicher fühlen? Eine Auswahl der Projekte war am Mäusebunker zu sehen.

#### KOLLEKTIVE KOCHAKTION DIE KOCHINSEL WERKSTATT DER SCHLESISCHE 27

Bei der kollektiven Kochaktion am Mäusebunker gestalteten Teilnehmende gemeinsam einen Raum des Kochens und Essens, entwickelten ein vielfältiges Menü und lernten von den kulturellen Hintergründen der Teilnehmenden.



URBANE KÜNSTE ERBELEBEN - CARING CITY  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

#### C-TV (WENN ICH DIR SAGE, ICH HABE DICH GERN...)

#### EVA EGERMANN UND CORDULA THYM

Die Filminstallation vereint Wilde Hamster mit Röntgenaugen, einen Zombie-Soldaten, einen Songcontest, eine Talkshow und in Gebärdensprache gedolmetschte Zitate. Gezeigt wird ein „buntes Genre-Multiversum“ (Madeleine Bernstorff), das utopisches Sci-Fi-Kino, Dokufiktion, Performance, Lesungen und mehr miteinander verbindet und damit die ableistische, heteronormative Medienwelt herausfordert. Im Gegensatz dazu erschaffen die Regisseurinnen Egermann und Thym eine spielerische, humorvolle und poetische Welt.

#### PODIUMSDISKUSSION ZUR ZUKUNFT DES MÄUSEBUNKERS PODCAST FUSS IN DER TÜR - DER PODCAST FÜR URBANE PRAKTIKER\*INNEN

Eine Podiumsdiskussion über die Zukunft des Mäusebunkers und welche Rolle die Liegenschaft für das urbane Wohlergehen leisten kann.

Mit: Anna Heilgemeir (coop.disco), Annabelle von Reutern (Architects for Future), Christoph Rauhut (Landesdenkmalamt Berlin), Patrick Steinhoff (Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf).  
Moderation: Rebecca Wall, Heimo Lattner.

Die Zukunft des Mäusebunkers wurde aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, doch ein gemeinsames Ziel verbindet die Stimmen: Eine sinnvolle und nachhaltige Nachnutzung des Gebäudes.



Ludwig Heimbach (Architekt) betont, dass Neubauten vermieden werden sollten und bestehende Bauten leichter umgenutzt werden müssen: „NACHNUTZUNG MUSS LEICHTER MÖGLICH WERDEN, WEIL DAS STEHT AN – WIR WERDEN NICHT MEHR NEU BAUEN, NUR NOCH IM NOTFALL.“

Rebecca Wall (Urbane Praxis e.V.) greift den Gedanken auf und fordert, Gebäude nicht nur funktional zu betrachten, sondern sie auch als Orte mit sozialem und kulturellem Wert zu denken. Sie plädiert für ein neues Bewusstsein im Umgang mit bestehender Bausubstanz.

Auch technologische Aspekte spielen eine Rolle: Annabell von Reutern (Architects4Future) sieht im Mäusebunker eine Möglichkeit, ihn als digitalen Wissensspeicher zu etablieren:

„DER MÄUSEBUNKER ALS DATENSPEICHER. DATENSPEICHER SIND JA IM GRUNDE DIE BIBLIOTHEKEN DER NEUZEIT, ALSO UNSERER WISSENSCHAFTEN, UND WIR SOLLTEN EIN BISSCHEN MEHR DARÜBER BESCHIED WISSEN.“ SIE FORDERT EINE INTENSIVERE AUSEINANDERSETZUNG MIT FRAGEN DER DIGITALEN WISSENSVERMITTLUNG: „WO STEHT DAS? WEM GEHÖREN DIE RIESIGEN RINGE? UND DASS WIR IM GRUNDE AUCH EIN ORT DER AUFKLÄRUNG ÜBER DIGITALISIERUNG SEIN KÖNNEN.“

Zusammenfassend wird der Mäusebunker als potenzieller Ort für Kultur, Forschung, Digitalisierung und soziales Miteinander gesehen – mit der klaren Forderung, seine Nachnutzung aktiv voranzutreiben, anstatt ihn dem Verfall oder Abriss zu überlassen.

**THE DEPRESSION IS CHRONIC BUT THIS BUTT IS ICONIC.  
EIN HALBWEGS ERNSTER  
WORKSHOP ZUM THEMA MENTALE  
GESUNDHEIT & SPORTLICHE  
ERTÜCHTIGUNG  
ERIK VEENSTRA/ BLACK MIRROR PARK (THF  
RADIO)**

Supermarktregale quellen über vor High-Protein Produkten, fast 10 Millionen Menschen gehen in Deutschland pumpen – die gesellschaftliche Relevanz der Selbstertüchtigung ist ungebrochen. Von zwei Fakten ausgehend widmet sich dieser Workshop einem ‚Full Body Pump‘ im Spannungsfeld zwischen mentaler und körperlicher Gesundheit auf der einen und Fragilität auf der anderen Seite. Ängste zugeben oder Masse zulegen? Squats lernen oder Sorgen teilen? Why not both!

**SUPA SAUNA OPENING  
LEO SCHREWE, LUIS SCHREWE**  
Wir laden euch herzlich zur feierlichen Eröffnung der Supa Sauna ein! Die Supa Sauna ist eine mobile Sauna, die auf dem Festivalgelände steht und von allen Besucher\*innen genutzt werden kann. Zur Eröffnung findet eine zeremonielle Einweihung der Sauna am Mäusebunker statt. Freut euch auf besondere Aufgüsse und eine entspannende Atmosphäre.

**WHAT DO WE KNOW ABOUT OUR WATER? -  
WATER QUALITY TEST WITH KAJAK  
SOMA ART BERLIN**  
Gemeinsam nahmen wir Wasserproben aus dem Teltow Kanal. Ihr konntet lernen, wie man mithilfe von Parametern (zb. ph-Wert, Sauerstoffgehalt,..) die Wasserqualität bestimmt. Ziel war es, das kulturelle und ökologische Potenzial des Teltowkanals und des Mäusebunkers zu nutzen und ein lebendiges, inklusives und lehrreiches Festivalerlebnis zu schaffen.

**LAUF UND LAUSCHEN: GENDERGERECHTE  
RÄUME AM MÄUSEBUNKER NEU DENKEN  
JOY RUN COLLECTIVE**  
Das Joy Run Collective lud 30 FLINTA\* (Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen) zu einer 5km langen Lauf- und Audio-Performance vom und zum Mäusebunker entlang des Teltowkanals ein. Wir erkundeten gemeinsam, wie marginalisierte Personen öffentliche Räume zurückerobern und neu gestalten können und hinterfragen die männerdominierte Nutzung des öffentlichen Raums.

**A DIFFERENT RIVER TWICE - DER WASSER  
BROADCAST #4**

**OFFENER KANAL EUROPA**  
Mit dem Broadcast „A different river twice“ richtet die Künstlerin Nora Spiekermann den Blick auf das Wasser als öffentliches Gut und Teil des öffentlichen Raums. In Kollaboration mit Katya Romanova (Re:imagine your city), Spree:publik und Cashmere Radio fand eine Floßfahrt mit Publikum und Diskussion statt.

**ARCHÄOLOGIE DER ZUKUNFT:  
STÄDTISCHES WOHLBEFINDEN AM  
MÄUSEBUNKER IN FERNER ZUKUNFT.  
SPEKULIEREN, DIE ZUKUNFT  
VORAUSSAGEN, VOM MÖGLICHEN (UND  
DARÜBER HINAUS) TRÄUMEN  
CONSTRUCTLAB E.V. BERLIN IN  
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BAUHAUS  
INNINNOVATION LAB DER HOCHSCHULE-  
ANHALT IN DESSAU**

In diesem Workshop haben wir gemeinsam die selbst entwickelte Methode der „Zukunftsarchäologie“ angewendet. Ziel des Workshops war es, neue Wege zum städtischen Wohlbefinden rund um den Mäusebunker zu eröffnen. Mit Hilfe der Methode werden Szenarien und Artefakte aus der Zukunft durchdacht. Es geht darum, im Kontext des Mäusebunkers zu spekulieren, die Zukunft vorauszusagen und vom Möglichen (und darüber hinaus) zu träumen.

**THE BLESSING RITUAL OF TOGETHERNESS  
NORA AMIN**

Gemeinsam wollen wir Gemeinschaft, soziale Solidarität und Ermächtigung feiern. The Blessing Ritual of Togetherness ist ein Workshop, in dem wir gemeinsam ein Ritual durchspielten. Das Segensritual der Zusammengehörigkeit ist ein eintägiger Workshop, bei dem Ausdrucksformen, Spiritualität, Tanz/Körper/Gesten, Vokalisierung und plurale Identitäten zusammengebracht wurden.

**TEXT/ILE GESCHICHTEN  
LEONIE LINK**

In einem Workshop nähern wir uns dem Weben als feministische Raumpraxis. Wir übersetzen Rhythmen, Farben und Texturen des Mäusebunkers in Webstücke, die einzeln als Sitzpolster dienen und im Patchwork zur Landschaft werden. Es geht um eine persönliche Annäherung an den Mäusebunker und sein architekturhistorisches Erbe, sowie um die temporäre Aneignung von Stadtraum durch text/ile Geschichten.

**GRUNDBEDÜRFNIS ZUHAUSE - OFFENE  
GESPRÄCHSRUNDE (MIT KUCHEN)  
SABRINA MERTENS**  
Sabrina Mertens ist Regisseurin, Drehbuchautorin und Medienkünstlerin. Ihre Projekte befassen sich oftmals mit sozioökonomischen Missständen und gesellschaftspolitischen Fragen zum Thema Gerechtigkeit.

**HOMO SYMBIOSIS; DAS ZUSAMMENLEBEN  
MIT DER NATUR NEU DENKEN: POSTHUMANE  
DIALOG IN KUNST UND TECHNOLOGIE  
SOMA ART BERLIN**

Die interaktive Ausstellung „Homo Symbiosis“ unter Dagmar Schürer und Lauren Moffatt, widmet sich der Aktivierung der Freiflächen rund um den ikonischen Ort des Mäusebunkers und konzentriert sich auf Themen wie städtisches Wohlbefinden, Umweltgerechtigkeit und das dynamische Zusammenspiel zwischen Natur und Technologie. Dagmar Schürer und Lauren Moffatt zeigen ihre Perspektiven mithilfe von Methoden wie Mixed Reality, VR und AR auf. Kuratorin: Nabi Nara.

**PODIUMSDISKUSSION URBANE PRAXIS.  
URBANES WOHLERGEHEN  
URBANE PRAXIS E.V.**

Ein Podiumsgespräch mit Politiker\*innen und den Berliner Projektfonds Urbane Praxis über die Rolle von Urbane Praxis für das urbane Wohlergehen. Mit Julian Schwarze (DIE GRÜNEN), Christian Goiny (CDU), Sebastian Forck (SPD), Niklas Schenker (DIE LINKE), Roberta Burghardt (coopdisco), Anna Heilgemeir (coopdisco), Yann Olivier Kersaint (Berliner Projektfonds Urbane Praxis) und Tomma Suki Hinrichsen (Urbane Praxis e.V.).

Der Erfolg zukünftiger Projekte wie des "Mäusebunkers" erfordert eine Kombination aus langfristiger Planungssicherheit, finanzieller Unterstützung, der Sicherung von Freiräumen sowie engeren Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Transparenz und die Förderung kultureller Innovation sind hierbei Schlüsselemente. Gesammelt sind hier zentrale Aussagen, die die Zukunft des "Mäusebunkers" und der urbanen Praxis in Berlin betreffen. Sie spiegeln Herausforderungen, Potenziale und Perspektiven wider:

**ZITATE AUS DER  
PODIUMS-  
DISKUSSION  
URBANE.PRAXIS.  
URBANES  
WOHLERGEHEN**

„... diese Räume zu schaffen, um auch Demokratie zu fördern, um weiterhin lebenswert zu bleiben und um auch ein bisschen den Druck rauszunehmen, der immer mehr auch den Menschen zusetzt, die in dieser Stadt leben.“  
– Tomma Suki Hinrichsen - Urbane Praxis e.V.

„Kunst, Kultur und Kreativität sind tragende Säulen der Hauptstadt und gehören zu Berlins Selbstverständnis.“  
– Anna Heilgemeir - TU Berlin

„Wertschätzung bedeutet auch, wenn wir über Kulturveranstaltungen sprechen ... gilt es [das bürokratische Geschirr] abzulegen.“  
– Yann Olivier Kersaint - Berliner Projektfonds Urbane Praxis

„Wir brauchen auch die Flächen. Und da müssen wir auch landeseigene Flächen zur Verfügung stellen und nicht eben alles fertig durchplanen.“ – Christian Goiny - CDU

„Es ist wichtig, dass es einen transparenten Rahmen gibt ... und Verfahren sich auf einen überschaubaren Rahmen beziehen.“  
– Julian Schwarze - Die Grünen

**KARTE DES URBANEN  
WOHLERGEHENS URBANE PRAXIS E.V.**  
Was bedeutet Wohlergehen in der Stadt? Welche Akteur\*innen in Berlin tragen wie zum urbanen Wohlergehen bei? Was leisten Initiativen? Woran arbeitet die Verwaltung? Und wo können sie sich gegenseitig besser unterstützen? Der Workshop startete mit einem Input von Nassim Mehran (Interdisziplinäres Forum Neurourbanistik) über eine umfassende Auffassung von Gesundheit und die Rolle von (kulturellen) Stadträumen für die Gesundheit, gefolgt von einem weiteren Input von Anne Pfennig (Bezirksamt Mitte) und Valeria Schwarz (ERbeLEBEN) über den Bildungsverbund „Urbane Künste ERbeLEBEN“ und die Ausstellung „Caring City“. Der Workshop richtete sich an Initiativen und Vertreter\*innen der Verwaltung und Politik. Zusammen entwickeln wir eine Karte des urbanen Wohlergehens für Berlin.

**IN UNSERER HOOD FANTASIEREN****JOANNA SZPROCH**

Der Mäusebunker wurde zum Schauplatz der Fantasie. Beim Workshop „Mäusebunker: In unserer Hood fantasieren“ verwandelte sich das historische Denkmal in eine kreative Oase, in der Realität und Vorstellungskraft verschwimmen. Gemeinsam bastelten wir DIY-Masken und Kostüme, erkundeten ein krypto Labyrinth und halten magische Momente mit Sofortbildkameras fest.

**GENDERGERECHTE  
FREIRAUMGESTALTUNG: SAFETY WALKS  
UND KOLLABORATIVE  
KUNST FÜR INKLUSIVE  
STADTRAUMGESTALTUNG  
FEMINIST PARK COLLECTIVE**

Der interaktive Workshop mit Stadterkundungstour befasst sich mit der geschlechtergerechten Gestaltung von Freiräumen. Die Aktivitäten untersuchten räumliche Barrieren, fördern sichere Räume und regen einen sinnvollen Diskurs an. Die Hauptziele des Workshops waren die Neugestaltung der Freiflächen und des grünen Korridors entlang des Teltowkanals mit Hilfe von emotionalem Mapping und performativen Spaziergängen.

**GHOSTLY TRACKS  
URBAN FRAGMENT OBSERVATORY**

Zwei Video-Projektionen an der Fassade des Mäusebunkers hinterfragen die Beziehung zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Arten: Während das nun leere Gebäude die Erinnerung und die Geister vieler Leben in seinen dicken Mauern beherbergt, macht es endlich Platz, um eine neue Beziehung zu unseren nicht-menschlichen Mitbewohner\*innen zu schaffen.

**GESCHICHTE DER LEBEWESEN -  
MÄUSEBUNKER BERLIN  
CLUB REAL UND ORGANISMENDEMOKRATIE  
E.V.**

Wofür steht der Mäusebunker, wer erzählt seine Geschichte? Wer erinnert an die hier verbrauchten Leben der „Modellorganismen“ Maus, Zebrafisch und Kopffüßerin und was hätten diese Lebewesen darüber zu sagen, was mit diesem Ort passieren soll? Eine Multispezies-Audioinstallation mit den Stimmen der Vertretungen von Maus, Zebrafisch, Kopffüßerin, Knopfergallwespe, Mauerflechte, Robinie, Hantavirus.

**KIOSK OF SOLIDARITY**

Der Kiosk schafft einen Ort um sich inter- und transdisziplinär mit den Themen Gesundheit und Solidarität in Berlin auseinanderzusetzen. Rund um den Kiosk fanden Diskussionsveranstaltungen mit Initiativen (u.a. Gesundheitskollektiv Neukölln, Sorge ins Parkcenter!) und Workshops statt.

**AUSTAUSCHRUNDE AM KIOSK OF  
SOLIDARITY ZU GESUNDHEITSSTRUKTUREN  
UND DER ARBEIT VON INITIATIVENKIOSK OF  
SOLIDARITY X GESUNDHEITSKOLLEKTIV  
BERLIN E.V. X SORGE INS PARKCENTER &  
MEHR**

Der Kiosk of Solidarity lud ein zum Austausch: Gemeinsam mit Initiativen wie dem Gesundheitskollektiv Neukölln, Sorge ins Parkcenter und weiteren Akteur\*innen diskutierten wir über Strukturen der Gesundheitsversorgung in der Stadt und wie Gesundheitsstandorte solidarisch und gemeinwohlorientiert entwickelt werden können.

**MOBILES COMMUNITY STUDIO FÜR  
POLITISCHE GEGENWARTSKUNST MIT  
OFFENEM LIVE-ART-ATELIER MIT  
GEFLÜCHTETEN ARCHITEKT\*INNEN  
DAS KUNSTBILDUNGSPROGRAMM  
UBUNTUS E.V.**

Offener Ateliertag mit Architekt\*innen mit Fluchtbiografie: Entwicklung von Entwürfen und Aushandlungen zu holistischen Gesundheitsstandorten, die vom Publikum live mitverfolgt werden konnten. Außerdem: Mobile Präsenzbibliothek von Ubuntu e.V. mit diversitätsorientierten Publikationen zu Gegenwartskunst und Gesellschaft. Mit den Architekt\*innen Vasylysa Shchogoleva und Oudai Amer.

**MOBILES COMMUNITY STUDIO FÜR  
POLITISCHE GEGENWARTSKUNST MIT  
AUSSTELLUNG VON SELMA ÖZDEMİR  
DAS KUNSTBILDUNGSPROGRAMM  
UBUNTUS E.V.**

Ausstellung mit Tierzeichnungen von Selma Özdemir. Außerdem: Mobile Präsenzbibliothek von Ubuntu e.V. mit diversitätsorientierten Publikationen zu Gegenwartskunst und Gesellschaft.

**WOZU MACHEN WIR DAS EIGENTLICH?! -  
AKTIVISMUS UND MENTALE GESUNDHEIT.  
ZWISCHEN SELBSTERMÄCHTIGUNG UND  
ÜBERLASTUNG  
SENAMI ZODEHOUGAN (KEIN PRONOMEN/  
THEY\_THEM) UND CARLOTTA SCHRÖDER  
(SIE/IHR)**

Aktivist\*innen stehen immer vor der Herausforderung ihre eigene mentale Gesundheit zu balancieren. In einem moderierten Gespräch zwischen Carlotta und Senami mit anschließender Fragerunde diskutierten wir Aktivismus und mentale Gesundheit im Spannungsfeld zwischen Selbstermächtigung und Überlastung.

**BESCHWERDEN  
AUS DEM  
GESPRÄCH  
„KAFFEEKLATSCH“**
**GESPRÄCHSRUNDE “KAFFEEKLATSCH”  
NIUSHA RAMZANI**

In einem niedrigschwelligen Format wurden am Tisch vor den geschlossenen Türen des Mäusebunkers an den Wochenenden Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über “die härteste Tür Berlins” geführt. Besucher\*innen äusserten ihre Ansichten über die Unzugänglichkeit des Gebäudes und eine potentielle Öffnung. Dabei entstanden Zeichnungen, Gedichte und Notizen, die an den Türen aufgehängt und über den Zeitraum des Aktionsommers zu sehen waren. Auch ein improvisierter Rap wurde vor der Tür gedreht.

“Die härteste Tür Berlins”  
- Besucher\*in

“Wär ich hier eine Maus macht ich hier was  
Schönes draus! Mit Sport, Spiel und vielen  
Sachen, die Groß und Klein viel Freude  
machen!”  
- H. Gauckstern 22.09.

“Der Mäusebunker - ca. so alt wie ich. Ich war  
noch nie drin. Sehr schade, dass es zu dieser  
Veranstaltung nicht geöffnet wird.”  
- Besucher\*in

“Mein eines Auge lacht, das andere weint. Ein  
Ort der Geschichte, ich möchte ihn erkunden.  
Bitte lasst uns hinein. Dieser Ort muss endlich  
mit Leben gefüllt werden.”  
- Besucher\*in

“Ich bin sauer. Ich fordere Zugang zum  
Mäusebunker für alle Süßmäuse!”  
- Besucher\*in

“Setzt euch mit der Stadt Hamburg in  
Verbindung. Die hat Ihren Bunker am  
Heiligenfeld, St. Pauli im Sommer als  
begehbare Touristenattraktion begrünt mit  
innen Cafe, Hotel und Sporthalle etc.”  
- C. & G. aus Berlin

**ARBEITSPAUSE MIT BUNKERMÄUSEN  
KOLLEKTIV ARBEITSPAUSE**

Als ein Gemeinschaften-Experiment suchen wir nach Worten und Visionen! Mit Cheong Kin Man, Marcos Garcia Pérez, Johanna Reichhart, Marta Stanisława Sala und Katarzyna Sala wird eine utopische Sprache als spielerischer Akt der Dekolonisierung entwickelt.

**AFTERTASTE  
JASMINE PARSLEY**

Ein Happening, bei dem der Raum durch die Linse der essbaren Pflanzenarten untersucht wird: (Spontan-)Vegetation kann uns Aufschluss über die Bodenzusammensetzung, Giftstoffe aus früheren Nutzungen, Aktivitäten, soziale und kulturelle Einstellungen und die Anwesenheit von mehr als nur menschlichen Mitbewohner\*innen geben. Indem wir ungewohnte Geschmacksrichtungen und übersehene Pflanzenarten kennen lernen, versuchen wir, neue Werte zu schaffen und etablierte Hierarchien in Frage zu stellen.

**LIVING CREATURES  
TANZTANGENTE/CREATURES COLLECTIVE**

Living Creatures ist ein performativer Rundgang um den Mäusebunker, der sich tanzkünstlerisch mit dem ehemaligen Zweck des Gebäudes auseinandersetzt, Ort für Tierversuche und Ort der Aufzucht der Versuchstiere. Ein Kokon aus dem sich zwei Wesen herauschälen, eine Metamorphose. Die Wesen werden Teil der komplexen Welt, die noch komplexere Strukturen schafft und sie existieren nur, um zu erkennen, dass ihre Existenz in Gefahr ist.

**ZU TISCH**  
ANA HALINA- RINGLEB (KÜNSTLERIN)  
CARLA- FRIEDA NETTELNBREKER (SCHAU-  
SPIELERIN, PERFORMERIN) JOHANNA  
ACKVA (CHOREOGRAPHIN, PERFORMERIN)  
Zum Festival „... rund um den Mäusebunker“ wollen wir uns gemeinsam an einen Tisch setzen, um uns selbst und andere zu fragen: „WIE ZUSAMMEN LEBEN“? Ausgehend von eigenen Wünschen, Bedürfnissen und politischen Positionen traten die Teilnehmenden in einen formalisierten Dialog.

### GESUNDE KÜFA LEBENSMITTELPUNKT KULTURNETZ KREUZBERG

Kollektive Kochaktion (aka KüFA) mit Inputs zur „Planetary Health“ fokussiert auf die Kreation eines gesunden Menüs, welches gleichzeitig den Zuckerspiegel gering hält. Im Vordergrund stand das Thema „gesundes Menü für die Stabilisierung des Zuckerspiegels“, es wurden ein paar Rezepte und Tricks vorgestellt, die dazu dienen. Es wurde zusammen gekocht, geschnippelt, dekoriert, gelernt.



### FÜR ELISE (LIVE ACT, DUB, FREESTYLE RAP, CARRIBEAN SOUNDS)

FÜR ELISE ist eine junge Berliner Band, die aus dem inklusiven Musikprojekt Ick Mach Welle von Killekill hervorgegangen ist. Die Band besteht aus der afrodeutschen Elise Neumann am Mikrofon und dem legendären türkisch-finnischen Musikproduzenten und Crooner Khan of Finland, seit über 30 Jahren elementarer Bestandteil der queeren Szene. Elise beeindruckt mit ihrer souligen Stimme, ihrer unglaublichen Bühnenpräsenz und ihren Freestyling-Skills, Khan mit seiner überragenden Schönheit und Brillanz in der Produktion.

### DJ BLÄCK DÄVIL (DJ SET, ACID HOUSE, HOUSE, TECHNO)

Werner aka Bläck Dävil ist ein eigensinniger und ungewöhnlicher Typ, den man sowohl als Person als auch als Künstler so schnell nicht wieder aus seinem Kopf bekommt. Sein Motto könnte lauten: Aus Scheiße Gold machen. Oder aus kaputten Computern (halbwegs) funktionierende. Oder aus einem gefundenen Plattenspieler ein paar Euros.

### PUBLIC DISPLAY OF AFFECTION

Diese internationale Band mixt Art-Punk mit provokativer Indie-Musik. Berühmt für ihre rauschenden Live-Shows, cineastischer visueller Kunst und einem wilden Arrangement von Stilen, kitzelt PDOA (Public Display of Affection) den\*die Voyeur\*in in uns allen. Der explosive Gesang der Texterin und Tänzerin Madeleine Rose auf Tracks, koproduziert von Anton Remy trägt in den letzten Jahren nicht unwesentlich dazu bei, Deutschlands Hauptstadt verrückt zu halten.

### RAFUSH (AMBIENT, OUTERNATIONAL, GROOVES)

Rafush mischt seit ein paar Jahren die Berliner Szene auf! Mit ihren eklektischen DJ Sets, die afrofuturistische Klänge mit elektronischen Rhythmen verbinden sowie in ihrer Arbeit als Kuratorin und Promoterin mit Fokus auf marginalisierte Identitäten und den brasilianischen Raum schafft sie Platz für Neues und es klingt dabei soooo gut.

**RONJA (GLOBAL BASS, GROOVES, HIP HOP)**  
Ronja ist Tänzerin, Choreographin und DJ. Als Resident im Berliner Communityradio THF Radio hostet sie regelmässige Shows. Sie spielt Musik zum Tanzen, Loslassen, es sich gutgehen lassen. Lasst euch von Ronjas Klängen massieren!

### WISDOM TITS (DJ SET / NEW WAVE, POST-PUNK, GLAMOUR)

Wisdom Tits verbinden in ihren DJ Sets Minimal Synth, Synthpunk, Post Punk and No Wave mit einem Fokus auf weibliche Perspektiven und queere Acts.

### AMULETO MANUELA (DJ SET / GLOBAL GROOVES)

Amuleto Manuela ist eine kolumbianische DJ- und Klangkünstlerin, die in Berlin lebt. Sie bringt Musik aus verschiedenen afrikanischen Diasporas mit einer sorgfältig kuratierten Vinyl-Auswahl von seidigem Afro-Latin Funk, Soul und Disco zusammen, zusammen mit fetten Cumbias, staubigen Boleros und anderen Genres wie Currulao, Samba und Guguancó.

### DORNIKA (LIVE ACT / POLITICAL DANCE POP)

Die iranisch-amerikanische Künstlerin Dornika ist Musikerin, bildende Künstlerin, Drag-Performerin und Gesangslehrerin, die sich mit ihrem Alter Ego Many Faced Godx in der pulsierenden queeren Nachtszene Berlins etabliert hat und auf Festivals und in Clubs in ganz Europa mit Drag, Musik und Tanzperformance auftritt. Dornikas Arbeit ist stark von ihrem Aktivismus beeinflusst und setzt sich mit Themen wie staatlicher Gewalt, Sexismus, Ungleichheit und psychischer Gesundheit auseinander. Unsere Körper gehören niemandem!

### SENU (DJ Set, Afro-diasporic rhythms)SENU

ist Teil von SLIC Unit, also Garant für gute Sounds. Die Künstlerinnen des Kollektivs teilen nicht nur ihre Begeisterung für Musik, sondern ebenso ihre Sehnsucht nach Einigkeit, Freude und radikaler Solidarität. Ihre Clubsets spiegeln ihre jeweiligen Einflüsse wieder: eine innige Verschmelzung aus Afro-Beats, Baile Funk, UK Bass, House, Dancehall, Perreo, US-Club-Music und Jersey Club.

### K'BOKO (Live Set / Afrobrazilian Futuristic Music)

K'boko, ein brasilianischer Künstler mit Wohnsitz in Berlin, ist DJ, Produzent, Perkussionist, Musiktherapeut und Sozialarbeiter. Seine Beats sind auf afrodiasporische Bassmusik spezialisiert. Sie verbinden organische afro-brasilianische Wurzeln mit digitalen und elektronischen Einflüssen und lassen sich von afrodiasporischen Klängen aus aller Welt inspirieren. Seine afrofuturistische Liveshow wird unterstützt von Projektionen und Tanz, die zusammen ein Ritual auf dem Dancefloor ergeben.





ERFAH  
EIN  
S  
CH  
R  
U  
N  
G  
S  
B  
A  
S  
I  
E  
R  
T  
E  
Ä  
T  
Z  
U  
N  
G  
E  
N

FOTO KOCHAKTION AFTERTASTE  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

FESTIVAL FÜR URBANES WOHLERGEHEN



...RUND UM DEN MÄUSEBUNKER

**REICHWEITE**

Das "Festival für urbanes Wohlergehen ...rund um den Mäusebunker" stieß auf großes Interesse. Die Programmpunkte waren gut besucht. Zu Stoßzeiten an den Programm-Wochenenden wurden ca. 300 Personen pro Stunde gezählt, dabei konnte eine große Besucher\*innen-Fluktuation beobachtet werden. Die 1000 Stk. gedruckten Programmhefte waren schnell vergriffen. Insbesondere am zweiten Wochenende stiegen die Besucher\*innenzahlen deutlich an. Der Aktionssommer hatte sich erfolgreich in der Nachbarschaft herumgesprochen. Ein längerer Durchführungszeitraum würde potenziell noch höhere Besucher\*innenzahlen generieren. Auch unter der Woche kamen viele Menschen vorbei. Für die autarke Nutzung der Freiflächen ohne Zugang zum Gebäudekomplex waren wettergeschützte Infrastrukturen erforderlich.

**DIE ÖFFNUNG DER FREIFLÄCHE UM DEN MÄUSEBUNKER UND DAS PROGRAMM WECKTEN GROSSES INTERESSE.**

**KOMMUNIKATION**

Neben der Kommunikation in der Nachbarschaft (durch Verteilen von Flyern in den Briefkästen), Plakaten im Strassenraum in Steglitz und Lichterfelde Ost, Kulturplakatierung und Radiowerbung, hat die Kommunikationsstrategie des Projektteams maßgeblich zur erfolgreichen Ansprache einer breiteren Zielgruppe beigetragen und die Sichtbarkeit des Festivals gestärkt.

**DIE GEZIELTE ANSPRACHE VON ANWOHNER\*INNEN DURCH EINWURFFLYERN UND LATERNENPLAKATEN, SOWIE DER GEZIELTEN ANSPRACHE VON INITIATIVEN VOR ORT ERHÖHTE DIE REICHWEITE UND STEIGERTE DIE AKZEPTANZ.**

**GESPRÄCHE AM INFO-KIOSK**

Der Info-Kiosk (Süssmaus Kiosk) informierte über den Aktionssommer, die Geschichte des sog. Mäusebunkers und die Ziele der Öffnung des Geländes. Generell war das Interesse aus der Nachbarschaft groß, da die Tierversuchsanstalt nie für die Öffentlichkeit zugänglich war. Nachbar\*innen erzählten, dass sie nie über den Bau der Tierversuchsanstalt gefragt wurden. Es gab davor keine Möglichkeit, sich über die Entwicklung des Grundstücks zu informieren und sich zu beteiligen. Es war für sie die erste Möglichkeit, darüber zu sprechen. Dementsprechend wurden viele Fragen gestellt und Anregungen geäußert. Es wurde oft gefragt, was mit dem Gebäude zur Zeit und in der Zukunft passiert. Es wurden Frustrationen mitgeteilt, dass die Öffnung des Geländes nur temporär ist.

**DER INFO-KIOSK ERWIES SICH ALS EINE GUTE MÖGLICHKEIT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES GRUNDSTÜCKS ZU SPRECHEN.**

**CARE-TAKER\*INNEN**

Die Care-Taker\*innen spielten beim Festival eine zentrale Rolle. Sie leisteten Vermittlungsarbeit, fungierten als Ansprechpersonen für die Besucher\*innen. Sie informierten über den Aktionssommer, die Geschichte und Bedeutung des Mäusebunkers, das Modellverfahren sowie das Festivalprogramm und das Gelände. Darüber hinaus kamen sie durch gezielte Inszenierungen und kleine performative Momente wie der "Kaffeeklatsch" und "I just have a lot of feelings" mit den Besucher\*innen ins Gespräch. Gleichzeitig kümmerten sie sich um die Pflege und Betreuung des Ortes, was wesentlich zur Atmosphäre des Festivals beitrug.

**DIE CARE-TAKER\*INNEN TRUGEN MASSGEBLICH ZUR ATMOSPHERE DES AKTIONSSOMMERS BEI, INDEM SIE DEN DIALOG MIT DEN BESUCHER\*INNEN AKTIV SUCHTEN UND DEN MÄUSEBUNKER ALS LEBENDIGEN VERANSTALTUNGSORT ERLEBBAR MACHTEN.**

**INFO-TOUREN**

Die einstündigen Info-Touren fanden an den vier Wochenendtagen statt und waren sehr gut besucht. Zwischen 70 und 100 Besucher\*innen kamen jeweils für die Touren, teilweise mit der Hoffnung, einen Blick ins Gebäude bekommen zu können. Die Touren waren niedrigschwellige, familienfreundliche Kunstvermittlungstouren mit Informationen über das Gebäude und seine Geschichte, das Modellverfahren und die Aktivierung der Freiflächen durch den Aktionssommer, die einzelnen Festival-Infrastrukturen und das Programm.

**DIE NIEDRIGSCHWELIGE VERMITTLUNGSFORM DER INFO-TOUREN WECKTE GROSSES INTERESSE UND BOT DEN BESUCHER\*INNEN WERTVOLLE EINBLICKE IN DIE GESCHICHTE DES MÄUSEBUNKERS, DIE ZIELE DES AKTIONSSOMMERS UND DAS PROGRAMM.**

**RESPEKTVOLLER UMGANG MIT INFRASTRUKTUREN**

Die Besucher\*innen sind respektvoll mit den Pavillons und Infrastrukturen umgegangen, bedingt durch die tägliche Präsenz des Produktionsteams. Es wurde kein Vandalismus an der Festival-Infrastruktur festgestellt. Im begrenzten Umfang war es möglich mit der Fassade zu interagieren. Im Sinne des Festivals und auf künstlerischer Art und Weise entstanden temporär Mini-Golf Bahnen und Kinder-Kreidezeichnungen.

**DER RESPEKTVOLLE UMGANG DER BESUCHER\*INNEN MIT DEN FESTIVAL-INFRASTRUKTUREN UNTERSTRICH DIE POSITIVE ATMOSPHERE UND DIE WERTSCHÄTZUNG FÜR DIE AKTIVIERUNG DES GELÄNDES.**

**BESUCHER\*INNEN GRUPPEN**

Ein Großteil der Besucher\*innen kam aus der Nachbarschaft, aber auch Menschen aus anderen Stadtteilen Berlins besuchten das Gelände. Neben interessierten Anwohner\*innen zählten angemeldete Teilnehmer\*innen bestimmter Programmpunkte, neugierige Passant\*innen, Architekturliebhaber\*innen oder (Hobby-)Fotograf\*innen zu den Besucher\*innen. Auch Jugendliche und junge Menschen aus der näheren Umgebung zeigten großes Interesse am Gebäude und am Gelände. Einige Jugendliche waren daran interessiert, das Gelände für Parkour zu nutzen. Ein partizipativer Bauworkshop mit zwei Schulklassen zu Beginn des Festivals, bei dem Mini-Architekturen für Tiere und Insekten entstanden, weckte zusätzliches Interesse bei Schüler\*innen. Im Laufe des Aktionssommers besuchten weitere Schulklassen sowie kleinere Gruppen von Jugendlichen eigenständig das Gelände. Auch spezifische Interessengruppen fanden den Weg zum Mäusebunker: Die Urban Sketchers, eine Gruppe von Hobbyzeichner\*innen, besuchten das Gelände zweimal, um das ikonische Gebäude zu zeichnen. Zudem wurde das Gelände unter der Woche zunehmend als Treffpunkt genutzt, etwa für Verabredungen nach Feierabend.

**DAS FESTIVAL ZOG VERSCHIEDENE BESUCHER\*INNEN AN, VON NACHBAR\*INNEN UND JUGENDLICHEN BIS HIN ZU SPEZIFISCHEN INTERESSENGRUPPEN.**

**BELIEBTE NUTZUNGEN**

Der partizipativ gebaute Minigolf-Parcours erwies sich als äußerst beliebt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ebenfalls stark nachgefragt war die Sauna, die vielfach als willkommene Ergänzung in der Nachbarschaft wahrgenommen wurde, insbesondere da eine nahegelegene Sauna während der Covid-Pandemie schließen musste. Auch unter der Woche trafen sich Menschen zu einem gemeinsamen Saunabesuch. Das Angebot eines geschützteren Saunagangs (an den Wochenenden einmal täglich für FLINTA\* reserviert) wurde begrüßt. Die belebte und einladende Atmosphäre auf dem Gelände kontrastierte mit der unzureichend beleuchteten Promenade entlang des Teltowkanals, die als Verbesserungspotential wahrgenommen wurde. Für spontane Besucher\*innen, die nicht gezielt wegen einzelner Programmpunkte kamen, erwiesen sich niedrigschwellige Angebote wie Ausstellungen, Installationen, musikalische Auftritte und Tanzperformances als besonders attraktiv.

**ANGEBOTE WIE DER MINIGOLF-PARCOURS UND DIE SAUNA TRUGEN ZUR BELIEBTHEIT DES GELÄNDES BEI UND SCHUFEN EINE EINLADENDE ATMOSPHERE ZUM VERWEILEN.**



PERSONEN AUF DEM GELÄNDE  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

**ZUGÄNGLICHKEIT**

Umfassende Informationen über die Zugänglichkeit des Geländes, Barrieren in der Erschließung, An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und (barrierefreie) Parkmöglichkeiten wurden zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde ein Erklärvideo zur Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln veröffentlicht. Die Baustelle am Hindenburgdamm erwies sich als eine Schwierigkeit vor allem für die Lieferungen der Infrastrukturen. Ein Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Personen zwischen S- und U-Bahn Station Steglitz und Mäusebunker bot einen vereinfachten Zugang zum Veranstaltungsort an. Das Angebot richtete sich an Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Menschen, die sich nicht sicher im öffentlichen Raum bewegen. Der Fahrdienst wurde an beiden Programmwochenenden freitags bis sonntags angeboten. Das Produktionsteam erhielt positives Feedback über die ausführlichen Informationen zur Zugänglichkeit des Geländes.

**DIE UMFASSENDE INFORMATIONEN ZUR ZUGÄNGLICHKEIT UND BARRIEREN AUF DEM GELÄNDE WURDEN VON BESUCHER\*INNEN POSITIV AUFGENOMMEN.**

**ANFRAGEN ZUR NUTZUNG DES GEBÄUDES UND GELÄNDES**

Während und nach dem Aktionssommer gingen mehrere Anfragen zur Nutzung des Mäusebunkers und seiner Freiflächen ein. Insgesamt wurden Anfragen zur erneuten Aktivierung der Freiflächen oder Öffnung des Gebäudes per Mail registriert, ergänzt durch einige mündliche Nachfragen vor Ort. Ein interdisziplinäres Tanz- und Bewegungszentrum aus der Umgebung des Mäusebunkers zeigte Interesse, für seine Tanzgruppe für ältere Menschen die Freiflächen des Geländes zu nutzen. Zudem äußerte ein Gymnasium in unmittelbarer Nähe den Wunsch, im Rahmen eines architekturorientierten Oberstufenkurses Konzepte zur Umnutzung des Gebäudes mit seinen Schüler\*innen zu entwickeln. Weitere Anfragen betrafen die Durchführung eines Festivals für experimentelle Musik und Performance sowie die temporäre Nutzung des Gebäudes für ein Filmprojekt. Bereits während des Aktionssommers wurde das Gelände als Kulisse für künstlerische Auftritte genutzt, was das Potenzial des Standorts für kreative und kulturelle Nutzungsmöglichkeiten unterstreicht.

**DIE ANFRAGEN ZUR NUTZUNG DES MÄUSEBUNKERS UND DER FREIFLÄCHEN VERDEUTLICHEN DAS INTERESSE AN DEM STANDORT FÜR KREATIVE, KULTURELLE UND BILDUNGSORIENTIERTE PROJEKTE, WAS DAS POTENZIAL FÜR EINE WEITERE ÖFFENTLICHE NUTZUNG DER FREIFLÄCHEN UND TEILEN DES GEBÄUDES UNTERSTREICHT.**

ANREISE VIDEOERKLÄRUNG  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO



# AUSWERTUNG DER BEFRAGUNG DER BESUCHER\*INNEN

Während des Festivals wurden Kurzinterviews mit Besucher\*innen zur Zukunft einer gesunden Stadt und des Standorts Mäusebunker geführt. Diese sind auf den Urbane Praxis Social Media Kanälen zu finden.

**VIDEO: WAS MUSS DEINE STADT TUN, UMD DAS KLIMA GESUND ZU MACHEN?**

“Ich glaube, dass der Autoverkehr und die Anzahl der Autos reduziert werden muss und mehr für die Fahrradfahrer gemacht werden muss. Ich würde mir Finanzierung von guten Radwegen in der Stadt wünschen. Mehr Menschen, dann vielleicht auch noch umsteigen und weniger Autofahren, weniger Abgase, weniger Autos wäre schön. Und mehr Fahrräder, abgesonderte Flächen für Fahrradfahrer oder jetzt für Kinder, wo man nicht aufpassen muss auf Hunde, Radfahrer, also für jedermann mehr individuelle Freiflächen.” - Besucher\*in

“Auf jeden Fall ein Tempolimit, was nicht 30 sein kann, auch 40 wäre möglich. Prinzip Schwammstadt viel Grün, Räume erhalten. Man sollte anders bauen. Man sollte mit weniger Ressourcen bauen, mit mehr Holz. Man sollte Gebäude nicht abreißen, umbauen.” - Besucher\*in



VIDEO INTERVIEW  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

Alle Videos sind hier verlinkt:

VIDEO: WAS KANN UNSERE STADT TUN UM UNS PSYCHISCH GESUND ZU HALTEN?

VIDEO: WIE MUSS DEINE STADT SEIN, UM SOZIAL ZU SEIN?

VIDEO: WIE MUSS UNSERE STADT SEIN, UM UNS KÖRPERLICH GESUND ZU HALTEN?

VIDEO: WAS MUSS DEINE STADT TUN, UM DAS KLIMA GESUND ZU MACHEN?





PERSONEN IM GESPRÄCH AM INFOKIOSK  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO



PERSONEN IM GESPRÄCH FÜR DIE VIDEOINTERVIEWS  
@RAQUEL GOMEZ DELGADO

**VIDEO:  
WAS KANN UNSERE STADT TUN  
UM UNS PSYCHISCH GESUND  
ZU HALTEN?**

“Dass man sich nicht mehr aussuchen kann wo man in der Stadt wohnt, also dass die Freunde über die ganze Stadt verteilt sind.”  
- Besucher\*in

“Ich will diese Sicherheit spüren und keine Angst, dass mich mein Vermieter über Nacht rausschmeißt aus meiner Wohnung.” - Besucher\*in

“Wie schwierig es ist eine Wohnung zu finden bzw. die dann auch bezahlen zu können, oder auch überhaupt erst die Mittel zu haben, die man nachweisen muss um eine Wohnung zu haben.”  
- Künstler\*in

“Diese räumliche Frage, von wo kann ich meinen Körper gut aufbewahren?“ Also wo kann ich wohnen, wo kann ich arbeiten. Gibt es Räume, die bezahlbar sind, die das ermöglichen?“  
- Urbanist\*in

“Es ist glaube ich das Wichtigste, dass man konstruktiv mit Politik und Verwaltung zusammenarbeiten kann für das Wohlergehen aller Menschen in der Stadt” - Urbane Praktiker\*in

**VIDEO: WIE MUSS DEINE STADT SEIN, UM SOZIAL ZU SEIN?**

“Ich brauche auf jeden Fall einen Gemeinschaftsgarten. Das sind Orte für Alle, wo man auch konsumfrei zusammenkommen kann, Menschen treffen kann, die sich sonst überhaupt nie begegnen können, weil es diese Orte so wenig gibt in der Stadt.”- Besucherin

“Initiativen für gemeinsame Projekte, wo man sich trifft”. “Öffentliche, konsumfreie Orte.”  
- Zwei Besuchende

“Es geht darum, dass man nicht exklusiv ist an dieser Stelle” - Besucher\*in

“Ich glaube, es braucht Gerechtigkeit, Gleichheit und einen Sinn für eine sanfte Menschlichkeit und Zusammengehörigkeit .” - Performer\*in,

“Ich denke, dass die Akzeptanz anderer Menschen, anderer Kulturen mehr Akzeptanz und Flexibilität fordert.” - Besucher\*in

“Das (die Stadt a.d.R.) muss gleich für alle sein für alte Leute und junge Leute”  
- Besucher\*in

“Es braucht auf jeden Fall viele öffentliche Räume, wo viele Zugang haben dazu. Und eine große Solidarität, würde ich auch sagen.” -Besucher\*in

**VIDEO: WIE MUSS UNSERE STADT SEIN, UM UNS KÖRPERLICH  
GESUND ZU HALTEN?**

“Mehr Angebote für Sportaktionen, die nicht privat sind.”  
- Besucher\*in

“Ein Umfeld mit möglichst wenige Stress. Also irgendwo, wo diese Faktoren ausgeschlossen sind, die mich stressen. Zum Beispiel wie bezahle ich meine Miete, wo komm ich unter? Wie komme ich an Lebensmittel? Wie sind die Verbindungen, wie es der Straßenlärm? Auch was ganz Essentielles, wie dass es Zugang zu Therapie gibt oder Arzt\*innen.” - Urbane Praktiker\*in

“Es braucht ausreichend öffentliche Infrastrukturen und dass man gut von A nach B kommt, dass man sicher von A nach B kommt und dass man weiß, dass man den Tag gut durch diese Stadt erleben kann.”  
- Niklas Schenker - die Linke

“Vor allem Dingen Freiflächen, Grünflächen, Orte auch, die nicht kommerziell sind, wo ich hingehen kann, Freunde treffen kann.”  
- Julian Schwarze - die Grünen

“Menschen sind keine Roboter, sie haben Fantasie, unabhängig vom Alter – doch manchmal vergisst man das in einem System, das nur Produktivität und Konsum wertschätzt. Die Workshops waren für alle, sowohl Kinder als auch Erwachsene, aber ich muss ehrlich sagen, dass es mir besonders wichtig ist, den Erwachsenen zu zeigen, dass Spiel und Fantasie Werkzeuge sind, mit denen wir Resilienz aufbauen können. Meine Spezialität ist die #alltagsfantasie, für die man nicht viel braucht. Man muss kein Prominenter sein, keinen Reichtum oder Ruhm besitzen – Fantasie und Freunde, mit denen man spielen kann, reichen völlig aus :) Noch besser ist es, wenn es sich um ein brutalistisches Denkmal handelt – das regt die Fantasie besonders an! Vielen Dank für diesen Tag, für das gemeinsame Spiel und dafür, dass sich so viele getraut haben, wie Kinder zu spielen. Es sind viele wunderbare Kreationen und Polaroids entstanden. Bleibt dran – ich werde die Ergebnisse unserer Spieleposten.”

- Kommentar Künstler\*in

**VIDEO-  
INTERVIEWS ZUR  
ZUKUNFT DER  
STADT  
UND DES  
MÄUSEBUNKERS**

# AUSWERTUNG UMFRAGEBÖGEN FRAGE

“ES IST COOL, WENN ES IN STEGLITZ ALTERNATIVE UND ZUKUNFTSGESTALTENDE ANGEBOTE GIBT, DENN ES IST EIN VIELSEITIGER BEZIRK MIT EINER DURCHMISCHTEN SOZIALSTRUKTUR. GERADE WEGEN DER UNI ZIEHEN IMMER MEHR JUNGE LEUTE NACH STEGLITZ.”

“DAS GEBÄUDE SOLLTE UNBEDINGT ERHALTENBLEIBEN UND FÜR NACHBARSCHAFTS-, KULTUR UND SOZIALE PROJEKTE GENUTZT WERDEN. EIN KOSTENLOSES SCHWIMMBAD WÄRE TOLL.”

“GEBÄUDE WIEDER NUTZBAR MACHEN UND RAUM VON UND FÜR BIPOC FLINTA\* BE/HINDERTE MENSCHEN UND FÜR PFLANZEN/ LEBEN UND LEBENSÄUME SCHAFFEN.”

Biergarten  
Kino  
begrünen

“HAUPTSACHE NICHT NOCH MEHR LUXUSWOHNUNGEN.”

“DIE ARCHITEKTUR BZW. DAS BAUWERK SOLLTE DURCH SEINE EINZIGARTIGKEIT IN BERLIN/STEGELITZ ERHALTEN BLEIBEN. EINE ÖFFNUNG DES AREALS FÜR SOZIALE UND KULTURELLE ZWECKE WÄRE SEHR SCHÖN. URBAN GARDENING, FLOHMÄRKTE, WORKSHOPS, FREILUFTKINO!!! CAFÉS, PODIUMSDISKUSSSIONEN, LESUNGEN, KONZERTE.”

Anregungen der Besucher\*innen wurden auf Umfragebögen gesammelt. Insg. Wurden 70 Fragebögen ausgefüllt, die ausgewertet wurden.

Das Interesse am Bauwerk und die Neugier, einen Blick ins Gebäude zu bekommen, waren gross. Die Besucher\*innen äußerten zahlreiche Vorschläge und Anregungen zur Zukunft des Mäusebunkers. Die Meinungen diesbezüglich gingen stark auseinander - hin zum Abriss oder hin zur Um- und Nachnutzung. Besonders betont wurde der Wunsch nach nicht-kommerziellen, soziokulturellen, gemeinwohlorientierten Nutzungen, die Kunst, Musik und Tanz, Angebote für junge Menschen integrieren und die Einbindung der umliegenden Freiflächen einschließen. Oftmals kamen Vorschläge für jugendgerechte Nachnutzungen, da es im Bezirk an Räumen für Jugendliche und junge Menschen fehle. Auch Proberäume für Musiker\*innen, Ateliers und einen Club waren oft zu hören. Unabhängig von der zukünftigen Entwicklung des Gebäudes ist eine längerfristige Nutzung der Freiflächen vorstellbar sowohl für öffentlich zugängliche Events als auch für dauerhafte, gemeinwohlorientierte Nutzungen sowie zu Erholungszwecken.

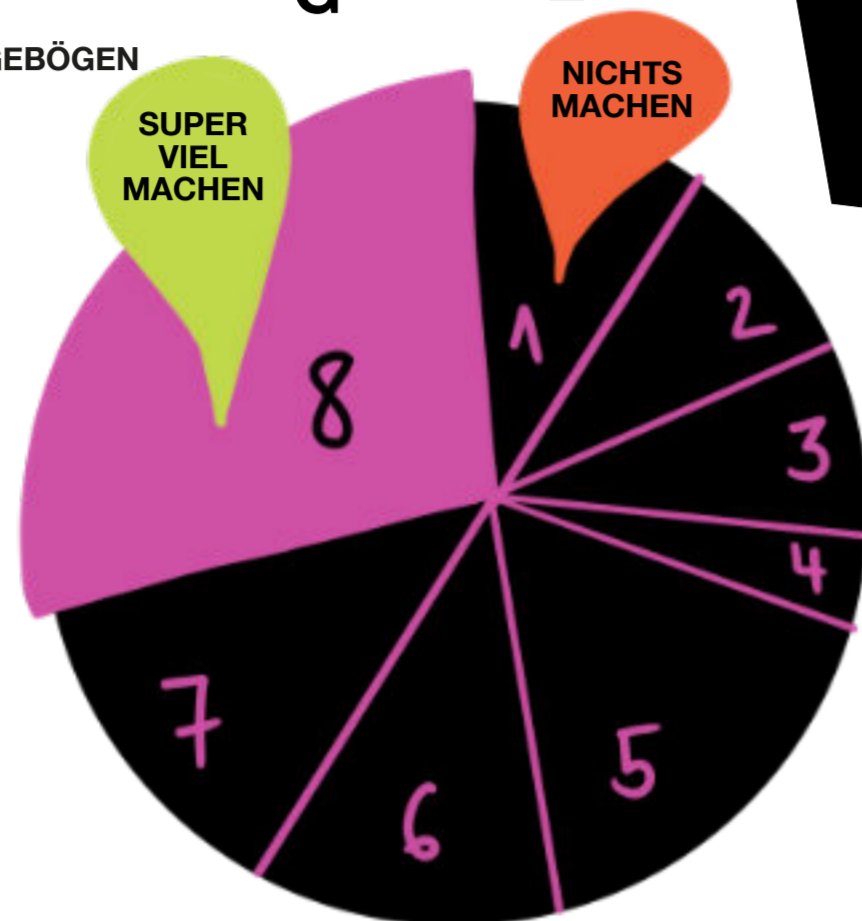
Diese Ideen spiegeln ein starkes Interesse wider, den Mäusebunker als offenen, gemeinschaftlichen Ort für kreative, kulturelle, soziale und nachbarschaftliche Aktivitäten zu etablieren.



# DIAGRAMME

ERKLÄRUNG:  
ANZAHL 70 UMFRAGEBÖGEN

- 1 (5,7%)
- 2 (11,4%)
- 3 (8,5%)
- 4 (7,1%)
- 5 (15,7%)
- 6 (10%)
- 7 (7,1%)
- 8 (25,7%)



WIE STARK SOLL DER EINGRIFF AM MÄUSEBUNKER SEIN?  
(1 NICHTS MACHEN - 8 SUPER VIEL MACHEN)

ERKLÄRUNG:  
ANZAHL 70 UMFRAGEBÖGEN

- 1 (Urban Gardening)
- 2 (Nachbarschaftsprojekte)
- 3 (Forschung)
- 4 (Atelier, Probenräume, offene Werkstätten)
- 5 (Abriss, verfallen lassen)
- 6 (Kunst-, Musik-, Kulturangebote)
- 7 (Club)
- 8 (Sport- und Erholungsort)
- 9 (Bildung, Kita, Jugendzentrum)
- 10 (Sonstiges\*)

DIE MEHRHEIT DER BEFRAGTEN  
FORDERN EINE NICHT-KOMMERZIELLE  
MISCHNUTZUNG  
MIT KULTUR, BILDUNG & VERNETZUNG



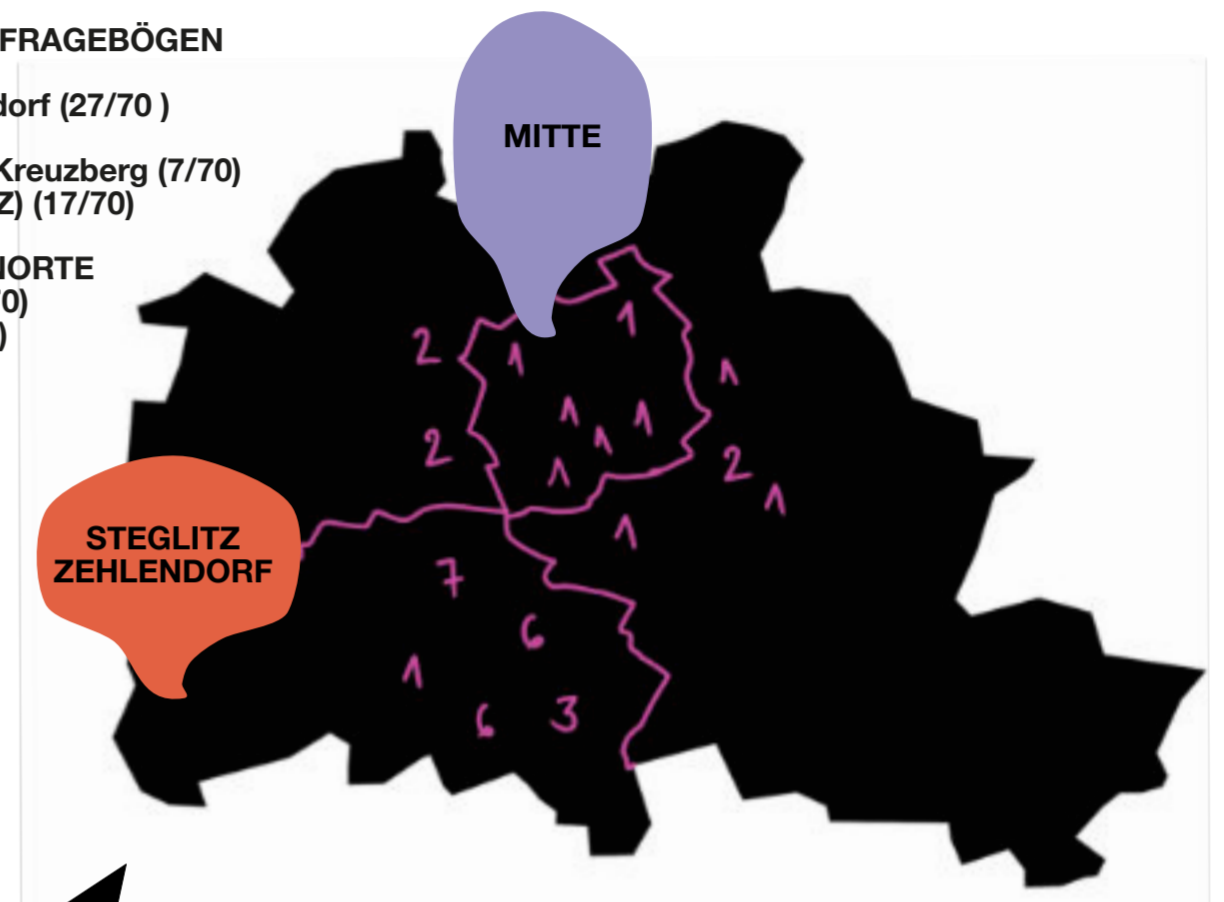
IDEEN FÜR DIE WEITERFÜHRENDE NUTZUNG  
DES MÄUSEBUNKERS

\*SONSTIGE IDEEN: MUSEUM, BIBLIOTHEK, DATENSPEICHER, TIERHEIM, BIERGARTEN,  
FREILUFTKINO, PARKOUR, GRAFFITI/ STREETART, SCHWIMMHALLE

ERKLÄRUNG:  
ANZAHL 70 UMFRAGEBÖGEN

- Steglitz Zehlendorf (27/70)
- Mitte (5/70)
- Friedrichshain/Kreuzberg (7/70)
- Berlin (ohne PLZ) (17/70)

- ANDERE WOHNORTE
- Magdeburg (1/70)
- Dortmund (1/70)
- Neapel (1/70)
- Paris (1/70)
- Stuttgart (1/70)



WOHNORTE DER BESUCHER\*INNEN

“NUTZUNG ALS CLOUD (DATEN) SPEICHER ANLAGE.”

“ÖFFNUNG DES MÄUSEBUNKERS FÜR MEHR LICHT IM INNERN (VON DER SEITE UND OBEN). ORT FÜR NEUVERHANDLUNG DER CO-HABITATION MENSCHLICHER UND NICHT-MENSCHLICHER LEBEWESEN.”

“DEN MÄUSEBUNKER EINEM CLUBKULTURELLEN KOLLEKTIV ÜBERLASSEN UND NEU ERFINDEN LASSEN! CLUBKULTUR BRAUCHT NEUE RÄUME!”

“GEBÄUDE WIEDER NUTZBAR MACHEN UND RAUM VON UND FÜR BIPOC FLINTA\* BE/HINDERTE MENSCHEN UND FÜR PFLANZEN/ LEBEN UND LEBENSRAUME SCHAFFEN.”

“DIESER ORT DES GRAUENS MUSS UNBEDINGT FÜR TIERSCHUTZ EINGESETZT WERDEN!!!”

...RUND UM DEN MÄUSEBUNKER



**HANDLUNGS  
EMPFEHLUNGEN  
ZUR  
ZUKÜNFTIGEN  
ENTWICKLUNG  
DES**

FOTO FAHRRÄDER AUF DEM GELÄNDE  
©RAQUEL GOMEZ DELGADO

FESTIVAL FÜR URBANES WOHLERGEHEN



**MÄUSE  
B  
UN  
KERS**

...RUND UM DEN MÄUSEBUNKER

# HANDLUNGS EMPFEHLUNGEN

Aus den vor Ort gesammelten Erfahrungen, geführten Gesprächen, Interviews und der Auswertung der Umfragebögen, empfehlen wir, die Freiflächen rund um den Mäusebunker in den kommenden Jahren weiter für die Nachbarschaft und die Stadtgesellschaft zu öffnen. Gleichzeitig zeigt das große Interesse lokaler Akteur\*innen, wie der Tanztangente, die die Möglichkeiten des Standorts lobend hervorhob, die Potenziale eines starken Netzwerks vor Ort.

Dies sollte mit einer minimalen Infrastruktur ausgestattet sein, die eine flexible, öffentlich nutzbare und nachbarschaftliche Nutzung ermöglicht, etwa durch Angebote wie Spielflächen Möglichkeiten zu verweilen. Dabei soll ein minimaler Betrieb mit Strom, Wasser, Toiletten, Beleuchtung, einem Fluchtwegekonzept und Müllentsorgung sichergestellt werden. Die Integration von Stelltafeln zur Information der Entwicklung des Standortes, kann eine veränderte Wahrnehmung des Ortes in der Nachbarschaft speichern. Es bietet sich an, die Freiflächen langfristig für kulturelle und gemeinschaftliche Aktivitäten zu nutzen. Auch Informationen zur Zugänglichkeit und eine barrierearme und angstfreie Gestaltung sollten bei der weiteren Planung berücksichtigt werden. Für eine zukünftige Nutzung der Freiflächen wird empfohlen, die Rolle der Charité klar zu definieren, um Raum für ein vielseitiges und unabhängiges Programm zu schaffen. Sollte die weitere Nutzung der Freiflächen durch einen externen Träger erfolgen, wird empfohlen, diesen mindestens vier Monate im Voraus zu beauftragen.

RÜCKBLICK  
VIDEO ZUM  
FESTIVAL



# ANHANG

WEBSITE: [WWW.URBANEPRAXISMAEUSEBUNKER.BERLIN](http://WWW.URBANEPRAXISMAEUSEBUNKER.BERLIN)

VIDEOINTERVIEWS: [HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/REEL/DAGP4OIMWF2/?UTM\\_SOURCE=IG\\_WEB\\_COPY\\_LINK&IGSH=MZRLODBINWFLZA==](https://www.instagram.com/reel/DAGP4OIMWF2/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MZRLODBINWFLZA==)

[HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/REEL/DABOQV9MKGI/?UTM\\_SOURCE=IG\\_WEB\\_COPY\\_LINK&IGSH=MZRLODBINWFLZA==](https://www.instagram.com/reel/DABOQV9MKGI/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MZRLODBINWFLZA==)

[HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/REEL/DBD0H8EMNYO/?UTM\\_SOURCE=IG\\_WEB\\_COPY\\_LINK&IGSH=MZRLODBINWFLZA==](https://www.instagram.com/reel/DBD0H8EMNYO/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MZRLODBINWFLZA==)

[HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/REEL/DBI0BDFMVDN/?UTM\\_SOURCE=IG\\_WEB\\_COPY\\_LINK&IGSH=MZRLODBINWFLZA==](https://www.instagram.com/reel/DBI0BDFMVDN/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MZRLODBINWFLZA==)

PODIUMSDISKUSSIONEN: [HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/REEL/DAJJT\\_TMVND/?UTM\\_SOURCE=IG\\_WEB\\_COPY\\_LINK&IGSH=MZRLODBINWFLZA==](https://www.instagram.com/reel/DAJJT_TMVND/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MZRLODBINWFLZA==)

RÜCKBLICKVIDEO:

PRESSELINKS: BERLIN.DE: [HTTPS://WWW.BERLIN.DE/BA-STEGLITZ-ZEHLENDORF/AKTUELLES/PRESSEMITTEILUNGEN/2024/PRESSEMITTEILUNG.1483460.PHP](https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1483460.php)

[HTTPS://WWW.BERLIN.DE/KULTUR-UND-TICKETS/ARCHIV/9109332-2805649-FESTIVAL-AM-MAEUSEBUNKER.HTML](https://www.berlin.de/kultur-und-tickets/archiv/9109332-2805649-festival-am-maeusebunker.html)

BERLINER ZEITUNG: [HTTPS://WWW.BERLINER-ZEITUNG.DE/NEWS/DER-MAEUSEBUNKER-IN-LICHTERFELDE-WIRD-IM-SEPTEMBER-ZUM-KULTUR-HOTSPOT-LI.2252748](https://www.berliner-zeitung.de/news/der-maeusebunker-in-lichterfelde-wird-im-september-zum-kultur-hotspot-li.2252748)

RBB: [HTTPS://WWW.RBB-ONLINE.DE/RBBKULTUR-MAGAZIN/ARCHIV/20240914\\_1830/MAEUSEBUNKER-BERLIN-ARCHITEKTUR-BRUTALISMUS-IDEEN-NUTZUNG-LOST-PLACES.HTML](https://www.rbb-online.de/rbbkultur-magazin/archiv/20240914_1830/maeusebunker-berlin-architektur-brutalismus-ideen-nutzung-lost-places.html)

BERLINER WOCHE: [HTTPS://MEIN-BERLIN.NET/BERLIN/MAEUSEBUNKER-WIRD-ZUM-KULTUR-HOTSPOT-URBANES-WOHLERGEHEN-FEIERN/](https://mein-berlin.net/berlin/maeusebunker-wird-zum-kultur-hotspot-urbanes-wohlergehen-feiern/)

GAZETTE MAGAZIN: [HTTPS://WWW.GAZETTE-BERLIN.DE/ARTIKEL/N1299-AM-MAEUSEBUNKER-WIRD-GEFEIERT.HTML](https://www.gazette-berlin.de/artikel/N1299-am-maeusebunker-wird-gefeiert.html)

STADTRAND NACHRICHTEN: [HTTPS://STADTRAND-NACHRICHTEN.DE/FESTIVAL-RUND-UM-DEN-MAEUSEBUNKER/](https://stadtrand-nachrichten.de/festival-rund-um-den-maeusebunker/)

DRAUSSENSTADT: [HTTPS://WWW.DRAUSSENSTADT.BERLIN/DE/KALENDER/FESTIVAL-FUR-URBANES-WOHLERGEHEN-RUND-UM-DEN/12727/](https://www.draussenstadt.berlin/de/kalender/festival-fur-urbanes-wohlergehen-rund-um-den/12727/)

MEIN BERLIN: [HTTPS://MEIN-BERLIN.NET/BERLIN/MAEUSEBUNKER-WIRD-ZUM-KULTUR-HOTSPOT-URBANES-WOHLERGEHEN-FEIERN/](https://mein-berlin.net/berlin/maeusebunker-wird-zum-kultur-hotspot-urbanes-wohlergehen-feiern/)

BERLIN-VISUALS: [HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=9ZP76FRIQNO](https://www.youtube.com/watch?v=9ZP76FRIQNO)

MODERNE REGIONAL: [HTTPS://WWW.MODERNE-REGIONAL.DE/URBANES-WOHLERGEHEN-AM-MAEUSEBUNKER/](https://www.moderne-regional.de/urbanes-wohlergehen-am-maeusebunker/)

MODELLVERFAHREN: [HTTPS://WWW.MODELLVERFAHREN-MAEUSEBUNKER.DE](https://www.modellverfahren-maeusebunker.de)



...RUND UM DEN  
MÄUSEBUNKER